

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

44 (21.2.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 44.

Donnerstag, den 21. Februar 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

22 Februar 1917.

Von der deutschen „Röwe 2“ (Puhme) werden
neue Versenkungen gemeldet.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 20. Febr., abends. (Amtl.)

Im Osten gehen die Bewegungen
vorwärts. Deutsche Truppen sind in Esth-
land eingerückt. Wenden wurde in östlicher
Richtung überschritten.

Von den anderen Kriegsschauplätzen
nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 21. Febr. (Amtlich.)

Im westlichen Mittelmeer erzielten un-
sere U-Boote neue Erfolge gegen den italie-
nischen Transportverkehr. 23 000 Brutto-
registertonnen feindlicher Handelschiffraums
wurden von ihnen vernichtet. Unter den ver-
senkten Schiffen befinden sich der italienische
Dampfer „Harlaw“ mit Kohlen von Marseille
nach Livorno, die bewaffneten englischen Dam-
pfer „Newminster Abbey“ (3114 B.R.T.),
„Sturion“ (4408 B.R.T.) und „Celia“ (5004
B.R.T.), der englische Dampfer „Abukir“
(3660 B.R.T.) und der italienische Segler
„Boloanta di Dio“, dieser mit Kartoffeln nach
Tunis. Vier von den versenkten Dampfern
wurden aus ein und demselben gesicherten Ge-
leitzug, einer aus Zerstörerbedeckung heraus-
geschossen.

Von dem bewaffneten italienischen Dam-
pfer „Harlaw“ und dem englischen Dampfer
„Abukir“ wurden die Kapitäne als Gefangene
eingebracht.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Paris, 21. Febr. (Agence Havas.)

Der „Temps“ meldet, die spanische Re-
gierung habe am 17. Februar die Ant-
wort auf ihre Note erhalten, die sie über

die Versenkung der „Giralda“ nach
Berlin geschickt habe. Man glaube, die
deutsche Regierung habe sich grundsätzlich be-
reit erklärt, die spanische Küstenschifffahrt zu
respektieren, verlange aber Bürgschaften dafür,
daß die spanischen Fahrzeuge, die dieser Schiff-
fahrt obliegen, keine andere Art von Verkehr
vermitteln werden.

W.T.B. Berlin, 18. Febr. Vor kurzer
Zeit wurden 2 deutsche Flieger abge-
schossen und zum Verhör einem Divisions-
kommandeur des 8. französischen Armeekorps
vorgeführt. Dieser entließ die deutschen Flieger,
indem er der Bewachungsmannschaft den
Befehl gab: „Schaffen Sie die deutschen
Flieger sofort nach Souilly, damit die franzö-
sischen Flieger sich nicht durch die Berührung
mit den deutschen Schweinen beschmutzen“.

W.T.B. Wien, 20. Febr. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet: Der Artikel des
Friedensvertrages mit der Ukraine, der
bezüglich der Grenzen den Status quo ante,
wie er mit dem Großrussischen Reiche be-
standen hat, wiederherstellt, ist nunmehr voll-
kommen zur Durchführung gelangt.
Seit gestern haben unsere Truppen das ge-
samte Gebiet bis zur Reichsgrenze
ohne Zwischenfall besetzt.

W.T.B. Berlin, 21. Febr. Wie dem „Berl.
Lokalanz.“ aus Haag berichtet wird, hat eine
Anzahl russischer Großfürsten und Groß-
fürstinnen eine Bittschrift an die Bolsche-
wikiregierung gerichtet, sie möge der Fa-
milie des Czaren gestatten, Tobolsk zu
verlassen und nach Paris zu reisen. Sie er-
klären alle Gerüchte von Plänen zur Wieder-
herstellung der Monarchie für falsch und wollen
auf jeden Thronanspruch verzichten.

W.T.B. Kopenhagen, 20. Febr. „Politiken“
meldet aus Wasa, es gehe dort hartnäckig
das Gerücht, das noch nicht bestätigt sei,
daß die Bolschewiki-Regierung in Pe-

tersburg von den Sozialrevolutionä-
ren unter Tschernoff gestürzt worden
sei. Lenin und Trotzky sollen nach Riga
geflüchtet sein.

W.T.B. Berlin, 21. Febr. General Ave-
rescu ist, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Wien
mitgeteilt wird, in Bukarest eingetroffen,
um dort Verhandlungen zu führen, die mit
der Bildung eines Kabinetts und den bevor-
stehenden Friedensverhandlungen im
Zusammenhang stehen.

W.T.B. Berlin, 21. Febr. Wenn die deutsche
Regierung in ihrer jüngsten Kund-
gebung Rußland gegenüber sich skeptischer
verhält als sonst, so ist das, wie die „Berl.
Vörsenztg.“ sagt, berechtigt. — Zu dieser
Vorsicht schreibt die „Germania“, zwingen die
Erfahrungen, die wir bisher mit der Bolsche-
wikiregierung gemacht haben. Sie schwant
zwischen den Extremen mit einer Ungeniertheit
hin und her, daß man nur von einer Unzu-
verlässigkeit erster Ordnung zu reden vermag.
Liegt es daher nicht auf der Hand, anzu-
nehmen, die neue Friedensbereitschaft sei nichts
anderes als die Friedensfeindschaft von gestern,
nämlich Mittel zum Zweck der ungestörten
Verbreitung allgemeiner Anarchie? Sache
der Russen ist es, ihre neue Haltung zu be-
gründen. Sie werden dann vor allem schnelle
und ganze Arbeit zu leisten bereit sein müssen.
— Der „Vorwärts“ meint: Die bolschewistische
Regierung zieht die Folgerungen aus der von
ihm selbst festgestellten Tatsache, daß ihr zum
Kampf gegen einen äußeren Feind die erfor-
derlichen Machtmittel fehlen. Sie kapituliert.
— In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt
es: Das Angebot beweist in bündigster Form,
daß sich die Bolschewisten nur dem unmittel-
baren Zwange fügen. In dem Augenblick,
wo dieser Zwang aufhörte, würden sie mit
neuen Winkeln hervortreten. Ganz unab-
hängig von etwaigen neuen Verhandlungen
müssen die deutschen militärischen Maßnahmen

Zur linken Hand getraut. 22)

Roman von H. Courths-Mahles.

(Fortsetzung.)

Alle Räume in Schloß Lehnsdorf waren
hell und festlich erleuchtet. Es war alles zum
Empfang der Gäste bereit.

Die Fürstin schritt an der Seite ihres Ge-
mahls durch die Festhale und die anstehenden
Salons, um noch einen prüfenden Blick auf
alles zu werfen.

Sie trug eine wundervolle Toilette aus
lichtgrauem Seidenschiffon, der mit schwarzen
Perlen reich bestickt war und auf einem Unter-
kleid von weißer Seide besonders wirkungs-
voll zur Geltung kam. Ihre hohe Gestalt war
von vollendetem Ebenmaß; in dem gold-
braunen Haar blitzte ein kostbares Diadem
aus Perlen und Brillanten.

Bewundernd blickte der Fürst auf seine
schöne Frau.

„Wie schön du bist, Maria! Die Zeit
scheint still zu stehen für dich.“

Sie drückte zärtlich seine Hand.

Durch einen eintretenden Lakaien, der um
eine Weisung bat, wurde ihr Gespräch unter-
brochen. Der Fürst traf seine Anordnungen,

und als der Diener den Saal wieder ver-
lassen hatte, fragte Maria:

„Meinst du, daß der Abend so verlaufen
wird, wie der Herzog es sich wünscht?“

„Ich hoffe es, Maria,“ antwortete der
Fürst. „Unsere Haupt Sorge muß Lori gelten.
Silvas Harmlosigkeit hilft ihr über vieles
spielend hinweg. Aber Lori wird vielleicht
mehr hören und sehen, als die Wirklichkeit
bringt. Für sie ist es mir besonders lieb, daß
der Herzog selbst erscheinen wird. Das gibt
ihre doch einige Sicherheit. Im übrigen wird
Herbert kaum von ihrer Seite weichen.“

Maria lächelte.

„Ist dir nicht aufgefallen, daß Herbert
sehr still und in sich gekehrt war in diesen
Tagen?“

Sie nickte.

„Ja, Botho. Er liebt Lori und ist durch
ihre abweisendes Wesen bedrückt.“

„Und du meinst wirklich, daß sie ihn trotz
allem liebt?“

„Ja, Botho, ich glaube ganz fest daran.
Lori leidet selbst unter ihrer Zurückhaltung
am meisten, schon weil sie fühlt, wie weh sie
damit Herbert tut.“

Nach und nach fanden sich die geladenen
Gäste ein. Die meisten kamen aus der Re-
sidenz und nur einige von den umliegenden

Gütern und der herzoglichen Oberförsterei.
Bisher hatte man in Lehnsdorf noch keine
Tanzfeste gegeben, aber die sonstigen großen
Gesellschaften, die das fürstliche Paar gab,
waren sehr beliebt. Zum erstenmal hatte man
bei den Einladungen auch die Jugend berück-
sichtigt, um Lori und Silva in die Gesellschaft
einzuführen. — Trotzdem der Ball kurz vor
dem Weihnachtsfest stattfand, war keine Ab-
sage gekommen.

Fast die ganze Hofgesellschaft fand sich in
Lehnsdorf ein, selbst die beiden Hofdamen der
Herzogin, die junge Gräfin Schlenheim und
die bereits jenseits der Dreißig stehende Gräfin
Kauzly, die bei Ihrer Hoheit besonders in
Gunft stand.

Auch die Schwester der Baroness Kauzly,
die verwitwete Frau Oberst von Hohenstein,
befand sich unter den Gästen. Von ihr be-
hauptete man, daß sie gewissenhaft den ganzen
Residenzklatsch sammle und ihn ihrer Schwester
überbringe, die alle Berichte an Ihre Hoheit
weitergab.

Schon war die Gesellschaft fast vollzählig
versammelt, als die Geschwister aus Schloß
Waldbühl in Begleitung der Baronin Werder
eintrafen.

Ein verständnisvoller Blick wurde zwischen
dem fürstlichen Paare und Prinz Herbert ge-

ihren Fortgang nehmen, bis die erforderlichen Bürgschaften erreicht sind. Große Bestürzung soll nach verschiedenen Morgenblättern die Nachricht von der völligen Kapitulation der großrussischen Regierung in Paris hervorgerufen haben.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

H.K. Karlsruhe, 19. Febr. Bei der Handelskammer Karlsruhe kann ein Nachtrag zu den Richtsätzen für die Preisberechnung von Schuhwaren vom 2. November 1916 von den Interessenten eingesehen werden.

Durlach, 21. Febr. Musl. Friedrich Dettling (Sohn des im Felde stehenden Pioniers Friedrich Dettling von hier) erhielt das Eisener Kreuz 2. Klasse.

Aue, 21. Febr. Dem vor kurzer Zeit zum Leutnant der Reserve beförderten stud. theol. Hugo Granget wurde der Hohenzollern-Orden mit Schwertern verliehen.

Wiesloch, 21. Febr. Wie dem „Heidelb. Tagebl.“ aus dem Amtsbezirk Wiesloch berichtet wird, haben die Landwirte dieses Bezirks bei der letzten Viehzählung 5000 Hühner weniger angegeben, als in Wirklichkeit vorhanden sind. Als die Gendarmerie kürzlich eine Kontrolle vornahm, hielten die Landwirte die nicht angegebenen Hühner versteckt. Die Gendarmen wußten sich aber zu helfen und streuten etwas Hühnerfutter in den Höfen umher. Durch das Lärmen der Hühner kamen die Hühner dann aus ihren Verstecken hervor.

Mannheim, 21. Febr. Wie der Polizeibericht meldet, legte sich bei der Zellstoffabrik Waldhof ein zur Arbeitsleistung

wechselt, der neben seinem Freund Hans Henner stand. Die beiden wußten ja, daß von dem Verlauf dieses Abends viel für sie abhing, vielleicht ihr ganzes Lebensglück.

Und nun führte Graf Lothar Selmshausen, gleichfalls in der Uniform seines Regiments, seine Schwestern in den Saal, die von den Gastgebern mit großer Herzlichkeit empfangen wurden. Wie ein leises Raunen ging es von Mund zu Mund.

Jede andre Unterhaltung verstummte. Man war überrascht, und auf manchem Gesicht machte sich ein peinliches Staunen bemerkbar.

Prinz Herbert legte mit festem Druck Loris leise bebende Hand auf seinen Arm und führte sie erhobenen Hauptes neben ihm her. Sie sah sehr bleich aus. Nur die roten Lippen und die wundervollen, dunklen Augen glühten aus diesem Gesicht. Dicht hinter Prinz Herbert und Loris folgten Hans Henner von Hengersberg und Komtesse Silva gleichfalls Arm in Arm.

Die beiden Schwestern trugen Crepe-de-chine-Kleider.

Auf Loris Haupt wurden die reichen dunklen Flechten von einem schlichten Reifen zusammengehalten, den Perlen und kleine Smaragde zierten. Das war der einzige Schmuck, den Komtesse Loris trug.

(Fortsetzung folgt.)

dorthin kommandierter russischer Kriegsgefangener auf die Schienen, ließ sich überfahren und wurde sofort getötet.

Mannheim, 20. Febr. In einem Modewarengeschäft in Ludwigshafen wurde ein Einbruchdiebstahl verübt und Herrenstoffe und Garderobe im Wert von ungefähr 10 000 M. entwendet.

Die Verwendung der selbstgewonnenen Kaninchenfelle für den eigenen Bedarf ist verboten. Vielsach besteht noch die Auffassung, daß wenigstens die von der eigenen Zucht gewonnenen Felle auch für den eigenen Haushalt zugerichtet und verwendet werden dürfen. Diese Meinung ist falsch. Die Kaninchenfelle müßte vielmehr ausnahmslos an einen Händler oder an die Sammelstelle eines Kaninchenzuchtvereins abgeliefert werden. Wer hiergegen verstößt, insbesondere die selbstgewonnenen Felle für sich verwendet, macht sich strafbar. Auch die Zurichter- und Kürschnerbetriebe werden von den maßgebenden Behörden auf Befolgung der bestehenden Vorschriften jetzt streng überwacht. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten machen wir unsere Leser hierauf ausdrücklich aufmerksam.

Deutsches Reich.

München, 19. Febr. Der Kaiser, der während seines kurzen Aufenthaltes in München vom Publikum überall, wo er sich zeigte, freudig begrüßt wurde, hat am Nachmittag München im Sonderzug wieder verlassen.

Berlin, 21. Febr. Staatssekretär von Kühlmann hat seine für gestern abend geplante Reise nach Rumänien um einige Tage verschoben. Der Aufschub ergibt sich, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, aus der Notwendigkeit, daß der Staatssekretär während des Gedankenaustausches mit den Bundesgenossen über die durch den neuen Funkpruch des Rates der Volkskommissare in Petersburg geschaffene neue Lage am Sitz der Regierung in schnellster persönlicher Fühlung mit den anderen maßgebenden Stellen bleiben muß.

Berlin, 19. Febr. Das Oberkommando in den Marken hat eine Bekanntmachung erlassen, daß der am 31. Januar über Berlin und Umgegend verhängte verschärfte Belagerungszustand mit dem Ablauf des 23. Febr. 1918 außer Kraft tritt.

Berlin, 20. Febr. In der heutigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses des Abgeordnetenhauses wurde der konservativ-freikonservative Antrag auf Gewährung eines Mehrstimmwahlrechts mit 20 gegen 15 Stimmen angenommen und damit der Paragraph 3 der Regierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vorsieht, für erledigt erklärt. Für den Antrag stimmten 12 Konservative, 4 Freikonservative und 4 Nationalliberale gegen die übrigen Mitglieder.

England.

London, 21. Febr. (Reuter) Die interalliierte sozialistische Konferenz wurde gestern eröffnet. Die Verhandlungen der Konferenz werden bei geschlossenen Türen stattfinden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Febr. In der Zweiten Kammer beantwortete Staatsminister Dr. Frhr. von Bodman gestern die kurze Anfrage betr. die Versicherung und Entschädigung von Fliegerbeschädigten. Hierauf wurde der Voranschlag des Eisenbahnbaus nebst den Restkrediten beraten und genehmigt und weiterhin Rechnungssachen und Petitionen erledigt. In der heutigen Sitzung wurde eine kurze Anfrage über die Elektrizitätsversorgung beantwortet. Hierauf begann das Haus die Beratung des Voranschlags des Ministeriums des Innern.

Neuere Drahtberichte.

Der deutsche Lagebericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 21. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Vielsach Artillerie- und Minewerferkampf. Ein Vorstoß in den Argonnen hatte Erfolg.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der Lothringer Front war die Kampftätigkeit in vielen Abschnitten zwischen der Selle und Plaine gesteigert. Starke französische Abteilungen griffen am Abend unsere Stellungen bei Roncel, Rechicourt und Mouauesourt an. An einzelnen Stellen drang der Feind ein. Unsere Infanterie warf ihn im Gegenstoß wieder hinaus und machte eine große Anzahl Gefangener. Südwestlich von Marlkirch brachten Sturmtruppen von einer Erkundung Gefangene zurück.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Eichhorn.

Von der Insel Moon aus sind unsere Regimenter nach Uberschreitung des zugefrorenen Sundes in Esthland eingerückt und haben Leas besetzt.

Im Vormarsch am Rigaischen Meerbusen entlang wurden Bernigel und Lensal erreicht. Bei Lensal kam es zu kurzem Kampf, in dem 500 Gefangene gemacht und 20 Geschütze erbeutet wurden.

Wenden wurde durchschritten. Unsere Truppen stehen vor Wolmar.

Zwischen Dünaburg und Binsl sind wir im Vordringen nach Dken.

Heeresgruppe Linsingen.

Die Bewegungen gehen vorwärts.

An der ganzen Front wurden wichtige Bahn- und Straßenknotenpunkte besetzt.

Rowno wurde vom Feind gesäubert.

Die Beute läßt sich noch nicht annähernd übersehen. Bisher wurden gemeldet an Gefangenen ein kommandierender General und mehrere Divisionskommandeure, 425 Offiziere und 8700 Mann, an Beute 1353 Geschütze, 120 Maschinengewehre, 4-5000 Fahrzeuge, Eisenbahnzüge mit etwa 1000 Wagen, vielsach mit Lebensmitteln beladen, Flugzeuge und sonstiges unübersehbares Kriegsgerät.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ausgabe der Scheine für den Brot-, Mehl- und Milchbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Februar bis 25. März 1918, der Vollmilchkarten für Monat März und der Magermilchkarten für die Monate März und April erfolgt am 23. und 25. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

Am Samstag, den 23. Februar ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Montag, den 25. Februar ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,

nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittel- und Fettausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brot- und Milchkarten in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Marken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

Durlach, den 21. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Brof- und Mehlversorgung.

Die am 23. und 25. ds. Mts. für die Zeit vom 26. Februar bis 25. März ds. Js. zur Ausgabe kommenden Brotkarten haben 10 Scheine à 1 Pfd. — 10 Pfd. Mehl oder 10 kleine Laib Brot, 15 Scheine à 50 gr Brot — 1 kleiner Laib Brot und 1 Schein für $\frac{1}{2}$ Pfd. Maisgrieß. Es erhält somit jede Person im ganzen 11 kleine Laib Brot und $\frac{1}{2}$ Pfd. Maisgrieß. Die Tagesration an Brot mit 300 gr ist beibehalten; daß statt bisher 12 kleine Laibe für die Zeit vom 26. Februar bis 25. März nur 11 verausgabt werden, hat seinen Grund lediglich darin, daß statt einem Vollmonat nur 28 Versorgungstage in Betracht kommen. Durlach, den 20. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 22. Februar ds. Js.,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R—Z.

Samstag, den 23. Februar ds. Js.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—H,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J—Q.

II. Bei den Metzgern Drecht, Burr, Ed, Fejer, Geyer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 23. Februar ds. Js.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—K,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L—Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 175 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte. Durlach, den 21. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Butter und Eier

morgen nachmittag an die Buchstaben K und L, Samstag nachmittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Weichkäse

morgen nachmittag an die Buchstaben Sch, Sp und St. Durlach, den 21. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Jöhlingen.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Jöhlingen versteigert am Montag, den 25. Februar 1918, vormittags 9 Uhr, im Rathaus aus ihren Waldungen folgende Hölzer gegen Barzahlung:

15 Stück Buchenstämme erster und zweiter Klasse
40 " " dritter Klasse
8 " " vierter Klasse
32 " Eichenstämme erster und zweiter Klasse
65 " " dritter Klasse
70 " " vierter Klasse
26 " " fünfter Klasse
2 " Elzbeerstämme " Klasse.

Die näheren Versteigerungsbedingungen werden zu Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.

Jöhlingen, den 15. Februar 1918.

Der Gemeinderat:

Fischer.

Schäfer.

Schmerzende Füße

und rasches Ermüden — durch vieles Stehen, großes Körpergewicht usw. verursacht — werden durch meine federnden Einlagen gebessert! Gegen Fußschweiß hat sich mein Streupulver „Philoped“ tausendfach bewährt! Glas 85 Pfg. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung ist an kleine ruhige Familie wegen Wegzugs auf 1. April zu vermieten. Sebaldstr. 6, part.

Sofort oder später kann ein Mädchen aus achtbarer Familie in die Lehre eintreten.

M. König, Damenputz, Hauptstraße 11.

Kräftiges Alleinmädchen,

auch jüngeres, das noch nicht gedient hat, nach Mannheim gesucht auf 1. März.

Frau Notar Schilling, Mannheim, Stephanienufer 7.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 22. Februar d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden in Durlach, Weingarterstraße Nr. 5, eine Treppe hoch, im Auftrag folgende Fahrnisse aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 zweirüriger Schrank, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 1 Fauteuil, 1 Ruhebett, 2 vollständ. Betten mit Kopfkissen, 1 Bodenteppich, Bilder, Spiegel, 1 Wandarm 5flammig (Kunstschmiedearbeit), Silber und Rippfächer, 1 Pelz, 1 Kuff, Schließkörbe und Risten, 1 noch neuer Emailherd, 1 Küchenschrank, 1 Geschirrschrank, Küchengerät, 1 Waschmaschine, sowie verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höf. einladet

J. Gromer, Ortsgerichtsvorsitzender a. D.

Einfamilienhaus,

eventuell größere Wohnung von 7—8 Zimmern, möglichst mit Garten, auf 1. April zu mieten eventuell zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter Nr. 112 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

5—6-Zimmerwohnung

per sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Angebote an Frau Joh. Nager, Weingarterstr. 1. erbeten.

Wohnung

von 4 Zimmern, Bad und Mansarde auf 1. Juli gesucht. Angebote an Deß, Dürbachstraße 16.

Kinderloses Ehepaar sucht geräumige 2- ev. auch 3-Zimmer-Wohnung mit Koch- und Beuchgas auf 1. April. Angebote unter Nr. 115 an den Verlag d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer

mit 2 Betten in gutem Hause sofort gesucht. Angebote an den Verlag dieses Blattes unter Nr. 113.

Ruhiger Arbeiter sucht auf sofort möbliertes Zimmer. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 114 an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten auf 1. März zu vermieten. Bäderstraße 4.

1-Zimmerwohnung

mit Küche, Keller und Gasleitung ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres Spitalstr. 1, 2. St.

Sauerstoff-Wasch- u. Bleichhilfe unschädlich für Wäsche, Pak. 30 Pfg. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt das herrlich duftende Arnika-Blütenöl „Bodin“. Jedes Haar wird prächtig. Man wasche es öfters mit Dr. Bülleb's Brennesselspirit. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Weißer Wyandottes, 1 Stamm 1917er Brut (5 Hühner u. 1 Hahn), sowie 1 Zuchtahn abzugeben. Rittnerstraße 42.

Ein kleiner Foxterrier, weibl., sehr wachsam und zimmerrein, für Herrschaft passend, ist preiswert abzugeben. Zu erfragen.

Kirchstraße 9, 3. Stock.

Zu verkaufen ein neu hergerichteter 6-sitziger Breat, auch zu Geschäftszwecken geeignet, stark gebaut, bei

Mäßnung, Palmbach, A. Durlach.

Schwarzwälder Fichten-Extrakt als Badezusatz bei Nervenerkrankungen.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Weiß- und Rotweine.

Adler-Drogerie August Peter.

Gebrauchter Brunnen,

$\frac{1}{2}$ zöllig, zu kaufen gesucht. Hauptstraße 84, 3. St.

Ein Kinderbett, sowie eine größere eiserne Setztische billig zu verkaufen. Weingarterstraße 14, 4. St.

Eisernes Kinderbett

zu verkaufen. Hauptstraße 63, 4. St.

Guterhalt. Dieg- u. Sighwagen

ist zu verkaufen. Sophienstraße 12, 4. St.

Heil- und Tafelwasser

in stets frischer Füllung. Adlerdrogerie Aug. Peter.

Schlaf-, Bohn-, Herrenzimmer,

eventl. auch einzeln, werden zu kaufen gesucht. J. Schwingel, Karlsruhe, Sophienstraße 12.

Haarbürsten empfiehlt Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Schöner Hagenstall,

steilig, zu verkaufen. Obere Mühle.

Auch werden schöne Bush- und Stangenbohnen zur Saat abgegeben.

Bendalin-Bronze zum Vergolden und Versilbern von Holz- und Metallgegenständen.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Rehdenz = Theater

in Durlach im Grünen Hof.

Programm Sonntag, den 24. Febr. 1918:

Henny Porten in

Gefangene Seele

Drama in 4 Akten.

Sami,

der Seefahrer

Lustspiel in 3 Akten. Wilsbesselslager.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Lisette Stolz

geb. Schloffer

heute vormittag 7/9 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 56 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Durlach, den 21. Februar 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Stolz und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 4 Uhr statt.
Trauerhaus: Spitalstraße 9.

Evang. Vereinshaus, Zehntstraße 4.

Freitag, den 22. Februar, abends 8 Uhr:

Evangelisationsvortrag

von

Herrn Oskroff-Biesbaden.

Es wird dazu herzlich eingeladen.

Um 9 Uhr Singstunde (Gem. Chor).

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 551-682 erhalten Freitag je 2 Zentner **Grilette.**

S. Nachmann, Pfanzstraße 28.

Schlacken

in größerer Menge können unentgeltlich abgefahren werden bei **Badische Maschinenfabrik** vorm. Sebald, Durlach.

Auf Ostern können

3 Formelchlinge

bei günstigen Bedingungen, sofort

1 Hilfsdrehler u. 1 Hilfsarbeiter

eintreten.

Armaturenfabrik Leonh. Mohr.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Karl Bartenbach

Kaufmann

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonders aber sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank für Herrn Stadtpfarrer Wolfhards Krankenbesuche sowie seine trostreiche Leichenpredigt aus. Ebenso danken wir Schwester Anna für ihre treue Pflege und allen denjenigen, welche ihn auf seinem schweren Krankerlager mit Liebesgaben erfreut haben, sowie für die Kranzspenden.

Durlach, den 20. Februar 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Bartenbach Witw.

Rotes + Kreuz.

Danksagung.

Ungeannt für Februar 1918. — Frau Geh. Hofrat May weitere Gabe 26. — Ungeannt in Böschbach 3. — Ungeannt (Nachlaß einer Rechnung) 4.50. Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Gute Belohnung

demjenigen, welcher Mitteilung machen kann über einen an einem Grundstück an der Auerstraße abhanden gekommenen **Handwagen.** Näheres **Wilhelmstraße 11, 2 St.**

Tolles Zahnweh

still: **Dr. Suseb's dekil. Zahntropfen.** Nur in der **Abler Drogerie Aug. Peter.**

Frischgewässerte Stockfische

empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Hofflieferant.

Auf Ostern kann ein Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulzeugnissen als **Kaufmannslehrling** eintreten.
Armaturenfabrik Leonh. Mohr.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

A.-G.

Depositenkasse

Durlach, Hauptstrasse 32

Pernsprecher 30. — Postscheckkonto 11800 Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim. Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasors, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co. Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mesbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlesbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Uebernahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekenzurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Mit Rücksicht auf den starken Beamtenmangel haben wir unsere Kasse während des Krieges nur vormittags von 9-12¹/₂ Uhr geöffnet.